



**Erfahrungsbericht
„Russland in der Praxis“
im Wintersemester
2017/2018**

ARTAX RUFIL CONSULTING

Johanna Jaschik

März 2018

Inhaltsverzeichnis

1.	Das Unternehmen Artax Rupil Consulting	1
1.1	Beschreibung des Unternehmens	1
1.2	Lage	1
2.	Das Praktikum: Artax Rupil Consulting	1
2.1	Vor dem Praktikum	1
2.2	Einführungswoche	2
2.3	Während des Praktikums	2
3.	Leben in Moskau	3
3.1	Russisch lernen	3
3.2	Wohnheim.....	3
3.3	Moskau: Tipps und Tricks	4
4.	Fazit	5

1. Das Unternehmen Artax Rufil Consulting



1.1 Beschreibung des Unternehmens

Artax Rufil Consulting wurde als deutsche und eigentümergeführte Unternehmensberatung im Jahre 2007 in Moskau gegründet. Heute arbeiten im Moskauer Büro ca. 20 Mitarbeiter – darunter Finanzfachleute, Steuerexperten, Rechtsanwälte, russische Bilanzbuchhalter, Unternehmensberater und Immobilienmakler. Vom Büro in Moskau aus werden deutsche, österreichische, schweizerische und internationale Unternehmen bei ihren Investitionen und Geschäften in ganz Russland betreut. Die Arbeitssprache innerhalb des Moskauer Büro ist hauptsächlich Russisch und Englisch.

1.2 Lage

Das Büro befindet sich mitten im Zentrum von Moskau auf der Bolshaya Dmitrovka. Die nächste Metrostation (Chekhovskaya, graue Linie) ist innerhalb von zwei Minuten Fußweg zu erreichen. Bis zur großen und bekannten Tverskaya Straße dauert es ebenfalls nur fünf Minuten und auch der „Rote Platz“ ist innerhalb von 15 Minuten zu schaffen.

2. Das Praktikum: Artax Rufil Consulting

Das Unternehmen Artax Rufil Consulting hat für seine freie Stelle jemanden gesucht, der/die in erster Linie interne Sprachkurse in Deutsch und Englisch geben sollte. Demnach habe ich mich als Lehramtsstudentin der Fächer Englisch und Geschichte und mit langjähriger Erfahrung im Unterrichten von Sprachkursen auf die ausgeschriebene Stelle beworben.

2.1 Vor dem Praktikum

Ich habe mich im Rahmen des Programms „Russland in der Praxis“ auf eine Stelle für lehramtsbezogene Studienfächer beworben. Nachdem die Zusagen für das Praktikum verschickt wurden, begann die Vorbereitung auf das Auslandssemester. Während dieser Zeit standen wir Studierenden im fast tagtäglichen Austausch mit unseren Praktikumsbetreuern, sowohl in Bonn als

auch in Russland. Es gab eine Menge Papierkram zu erledigen, da die Einreise nach Russland bürokratisch sehr aufwendig ist. Auch wenn die Unterstützung aus Bonn und Moskau diesbezüglich sehr groß und gut war, ist es wichtig sich zu diesem Zeitpunkt ausführlich und genau mit den Anforderungen an die Reise auseinanderzusetzen.

Es gilt zu beachten:

- Visum beantragen (im Visazentrum ist dies meist unkomplizierter und entspannter als beim Russischen Konsulat, jedoch zahlt man dafür auch eine Gebühr)
- Wohnheimsplatz beantragen (falls in Moskau)
- Flug buchen
- Verträge pausieren (Handy, Fitnessstudio, usw.)
- Krankenversicherung pausieren
- Hinflug buchen (Rückflug empfehle ich später zu buchen; ich habe z. B. eine 10-tägige Reise mit dem Zug durch die Ukraine und Polen angehängt)
 - Koffer packen (falls im Wintersemester: Skihose, Schneeschuhe und Thermounterwäsche nicht vergessen; wir haben z. B. eine Reise nach Murmansk unternommen)

2.2 Einführungswoche

Die Einführungswoche besteht aus einem 5-tägigen Seminar in den Räumlichkeiten der Higher School of Economics. Dort hat man die Möglichkeit einen ersten Blick in die studienbezogenen Anforderungen des Praktikums zu erhalten, als auch erste Kontakte zu weiteren Praktikanten herzustellen. Die Seminartage an der HSE bestehen sowohl aus organisatorischen Aspekten, als auch aus universitären. Demnach wird es zahlreiche Vorlesungen und Seminare zum Thema „Doing Business in Russia“ geben.

2.3 Während des Praktikums

Als Lehramtsstudentin grenzten sich meine Aufgabenbereiche zu Beginn des Praktikums deutlich von denen der anderen Studierenden ab. Innerhalb des Unternehmens war ich anfangs hauptsächlich für die Durchführung interner Sprachkurse zuständig. Dementsprechend habe ich acht Mal die Woche Sprachkurse in Englisch und Deutsch für meine ArbeitskollegInnen (Gruppenkurse und Einzelunterricht) durchgeführt.

Neben den Sprachkursen, war mein zweites Aufgabenfeld die journalistische Arbeit bei Ostexperte.de. Hierbei handelt es sich um ein Online-Nachrichtenportal, das wirtschaftliche und politische Zusammenhänge zwischen Russland und Deutschland aufarbeitet und darstellt. Neben dem Umgang mit der Plattform „WordPress“, habe ich erste Einblicke in die Arbeit eines Journalisten erhalten. Von Beginn an durfte ich eigenständig Artikel verfassen.

In der zweiten Hälfte meines Praktikums änderten sich die Strukturen innerhalb des Unternehmens, sodass mir mehr Aufgaben im Bereich des Marketings erteilt wurden. Demnach begann ich verstärkt die Webseite des Unternehmens mitzugestalten und darüber hinaus viel Übersetzungs- und Korrekturarbeit sowie die Überarbeitung und Anpassung von unternehmensinternen Datenbanken durchzuführen.

3. Leben in Moskau

3.1 Russisch lernen

Wenn man sich dazu entscheidet nach Russland zu gehen, dann sollte man selbstverständlich auch die Sprache beherrschen bzw. gewillt sein sie zu lernen. Im Alltag kommt man nicht drumherum Russisch zu sprechen. Daher ist es ratsam, vorab einen Sprachkurs zu machen und vor Ort ebenfalls. Leider ist Russisch keine Sprache, die „man mal eben so nebenbei“ erlernt. Dessen sollte man sich bewusst sein, wenn man sein Praktikum in Russland beginnt.

Kleiner Tipp: Wenn ihr eure Sprachkenntnisse schnell verbessern wollt, könnt ihr bei den entsprechenden Sprachschulen erfragen, ob ihr Privatunterricht erhalten könnt. Diese Stunden sind wirklich wesentlich effektiver. Auch ist es ratsam so viel wie möglich mit euren Arbeitskollegen Russisch zu sprechen.

3.2 Wohnheim

Falls man in Moskau landen sollte, hat man die Möglichkeit einen Wohnheimsplatz zu beantragen. Hierbei teilt man sich sechs Monate lang ein Zimmer mit einem gleichgeschlechtlichen Zimmernachbarn. Ob man sich das zumuten möchte oder nicht, ist jedem selbst zu überlassen. Ich habe hier mal einige Vor- und Nachteile aufgelistet:

Vorteile	Nachteile
Geld (rund 20 EUR pro Monat)	man teilt sich ein Zimmer
internationale Kontakte knüpfen	Zustände der sanitären Anlagen

Supermärkte, Kiosks, Restaurant, Imbisse, Apotheken, Einkaufszentren usw. fußläufig zu erreichen	internationales Wohnheim, man spricht mehr Deutsch/Englisch, weniger Russisch
zentrale Lage	

Ich empfehle jedem Studierenden zumindest für den ersten Monat in Moskau das Wohnheim in Anspruch zu nehmen. Denn sicher ist, dass es äußerst zeitaufwändig ist in der größten Hauptstadt Europas ein bezahlbares und zentrales WG-Zimmer bzw. eine Wohnung zu finden. Das trifft sowohl auf Studierende zu, die Muttersprachler sind als auch auf diejenigen, die keine Muttersprachler sind.

Wenn man sich dann dazu entscheiden sollte die sechs Monate im Wohnheim unterzukommen, dann kann man davon ausgehen, sich maximal am Abend und über Nacht dort aufzuhalten. Etwa 80% des Tages verbringt man auf der Arbeit, in der Metro oder bei Freizeitaktivitäten nach der Arbeit.¹

3.3 Moskau: Tipps und Tricks

„Sozialnaya Karta“

Sobald das Praktikum beginnt, wird einem ein Studentenausweis der HSE ausgestellt. Mit diesem Studentenausweis ist es möglich bei „Moi Dokumenti“ (Kievskaya Station) die „Sozialnaya Karta“ zu beantragen. Letztendlich dauert es etwa 30 Tage bis einem die Karte ausgestellt wird. Ist es soweit, dann hat man die Möglichkeit ein Monatsticket für die Metro für 380 Rubel (ca. 5,50 EUR) zu erhalten. Neben dem günstigen Monatsticket für die Metro hat die Sozialkarte viele weitere Vorteile, wie z. B. Rabatte in Supermärkten (<http://www.soccard.ru/>).

Supermarkt

In Russland befindet sich an fast jeder Ecke ein Supermarkt. Die Preise für Lebensmittel sind im Großen und Ganzen ähnlich zu deutschen Preisen. Ein günstiger Supermarkt mit großer Auswahl ist z. B. der „Auchan“. Für die Brotesser gibt es im „Magnolia“ genau eine Sorte dunkles Sonnenblumenkernebrot, das zu empfehlen ist. Käse und Parmesan am besten in Massen aus

¹ Dementsprechend sollte auch der Kleiderschrank angepasst werden, sodass überschüssiges Gepäck bei der Anreise vermieden werden kann.

Deutschland mitbringen, da guter Käse in Moskau sehr, sehr teuer ist, und der aus den regulären Supermärkten eigentlich nicht als Käse bezeichnet werden sollte (zumindest noch aktuell).

Studentenausweis

Der Studentenausweis bietet einem in Moskau und generell in Russland viele Vorteile. Kostenlose Eintritte in Museen, Tickets für 100 Rubel ins Bolschoi Theater, günstige Metrotickets, halber Eintritt für den Kreml usw.

Reisen

Wer es nicht schon vorher weiß, der stellt spätestens nach einer Woche in Moskau fest, dass man sich nicht im „normalen“ Russland befindet. Moskau ist eine moderne, schnelle und laute Großstadt. Auch wenn die russische Kultur hier an der ein oder anderen Ecke doch noch zum Vorschein kommt, überwiegt die Großstadtatmosphäre. Um Russland dann doch noch kennenzulernen, empfiehlt es sich, die Wochenenden zum Reisen zu nutzen.

Um Moskau herum gibt es zahlreiche Städte die über das Wochenende per Zug zu erreichen sind. Alle Städte am „Goldenen Ring“, Nischni Nowgorod, Smolensk, Tula, Wladimir, Rjasan, Kaluga, Jaroslawl, Kasan usw. Für lange Wochenenden kann man sehr gut nach Sankt Petersburg, Murmansk (Polarlichter im Wintersemester), Jekaterinburg, Perm oder noch weiter Richtung Osten fahren.

4. Fazit

Das Praktikum im Rahmen des DAAD-Programms „Russland in der Praxis“ ist eine hervorragende Möglichkeit, um Einblicke in die russische Wirtschaftswelt und Kultur zu erhalten. Das Programm bietet einem eine organisierte und sichere Gelegenheit sechs Monate lang in Russland zu leben und alle Facetten des Lebens in Russland kennenzulernen.

Die Teilnahme an diesem Programm hat mir nicht nur wertvolle Einblicke in die Wirtschaftswelt gezeigt, sondern auch meine persönliche Entwicklung gefördert. Das Programm eignet sich nicht nur hervorragend für Studierende, die generell ein Interesse an der wirtschaftlichen, politischen oder kulturellen Situation Russlands haben, sondern auch für Frischlinge.

Neue Erfahrungen, eine persönliche Weiterentwicklung, internationale Kontakte, Kennenlernen verschiedener Sichtweisen und neue Freunde fürs Leben sind nur einige der zahlreichen Vorteile eines Auslandsaufenthalts in Russland.

Besonders ermöglicht der Aufenthalt in Russland auch einen Blick über den Tellerrand hinaus. Das Eintauchen in die russische Gesellschaft und ihren Alltag, eröffnet einem neue Perspektiven, die Russland in einem völlig anderen Licht erscheinen lassen. Gerade in Zeiten, in denen die politische Situation zwischen Russland und dem Rest der Welt schwierig erscheint, ist es umso wichtiger, für diese neuen Eindrücke offen zu sein und zu versuchen, die Situation der russischen Gesellschaft vom Standpunkt der russischen Geschichte zu betrachten.